

Die reformierte Kirche Oerlikon wurde 1906–1908 im Zuge des Bevölkerungswachstums der aufstrebenden Industriegemeinde errichtet. Der Architekt Adolf Asper stand vor der interessanten Herausforderung, in einer Zeit künstlerischer Umbrüche einen «echt schweizerischen» Kirchenbau mit zugleich städtischen und ländlichen Qualitäten zu entwerfen. Entsprechend vielfältig sind die Strömungen, an denen sich der Architekt und die beigezogenen Künstler orientierten: Moderne Prinzipien, die in der nordamerikanischen Monumentalarchitektur und im englischen Landhaus vorgeprägt waren, verbinden sich mit traditionellen regionalen Bauformen und werden mit historisierender Ausstattung und Dekorformen des Jugendstils bereichert. Auf bemerkenswerte Weise werden somit wohnliche Bodenständigkeit, repräsentative Stilkunst und evangelische Besonnenheit in einem Bauwerk miteinander vereinigt.